

In diesem Vorschlag für ein Treffen einer Austausch-Gruppe findet ihr Ideen, wie ihr euer Treffen gestalten könntet. Er ist so aufgebaut, dass ihr euch eng an ihm entlang hangeln könnt, mit Ideen für Fragen und Gesprächs-Einstiege. Bitte versteht ihn wirklich nur als Vorschlag, an dem ihr euch wie in einem Steinbruch bedienen könnt: nutzt, was euch dienlich ist, ergänzt, verändert und lasst weg – ganz so, wie es euch und eurer Gruppe entspricht.

Zusammenfassung Predigt

Grundlage der Betrachtungen zum Thema „Berufung“ ist das Berufungs-Erlebnis Moses (2. Mose 3 bis 4,17). Mose, als Gerechtigkeits-liebender Mörder, Feigling und dann Schafhirte trifft im brennenden Dornbusch auf Gott, der ihn zurück nach Ägypten sendet, um Gottes Volk Gerechtigkeit (Freiheit) widerfahren zu lassen. Hiervon abgeleitet ergeben sich folgende Aussagen über Berufungen Gottes:

Gott beruft immer den ganzen Menschen (das, was sein Herz in Schwingung bringt).

Gott beruft nicht nur dich (Gemeinschaft, mit Gott und anderen; Schwächen werden ausgeglichen).

Gott beruft nicht in Glückseligkeit (mit Berufung fangen die Schwierigkeiten/Herausforderungen erst an)

Gottes „*Ich bin da*“ in einer Berufung ist Freispruch (Gott stellt sich zu dir, trotz oder auch wegen deiner Vergangenheit / Fehler / Schwächen), Zuspruch (Gott sendet nicht von sich weg, er geht mit, ist da) und Anspruch (Glaubst du das, dass Gott in eine bessere Zukunft führt, dort erlebbar sein wird?)

Geh! 1. in die Begegnung mit deinem Gott (suche den Dornbusch), 2. in die Begegnung mit deinem Gott (suche nachdrücklich nach ihm) 3. wohin immer er dich sendet! Geh!

Die Predigt kann auf <http://czi.de/die-gefaehrten> heruntergeladen werden.

Ablauf Vorschlag

20:00 – Ankommen, Begrüßung & Gebet

Überlegt noch einmal kurz, welche „Anliegen der Stadt“ ihr bei eurem letzten Treffen vor Gott gebracht hattet – hat Gott evtl. an irgendeiner Stelle schon eingegriffen? Wenn nicht, nehmt doch diese Anliegen bewusst auch in eure persönlichen Gebetszeiten mit auf.

20:05 – Tauscht euch über „Berufungs-Erlebnisse“ aus! Von welchen Erlebnissen habt ihr gehört, wie Gott Menschen zu einem bestimmten Dienst oder Lebensweg, in eine besondere Situationen hinein berufen hat? Wo hat Gott euch selbst vielleicht schon einmal den Weg gezeigt?

(Denkt dabei an große wie an kleine Ereignisse – manchmal sendet Gott Menschen in ein fernes Land, manchmal zum Nachbarn, um ihm einen Keks zu schenken...) Erzählt diese Erlebnisse gerne ausführlich!

Könnt ihr Parallelen in all diesen Erlebnissen erkennen? Gibt es Gemeinsamkeiten darin, wie oder wozu Gott beruft? Könnt ihr z.B. etwas über die Gottesbeziehung der/des Berufenen sagen, über Situationen, in der eine Berufung erlebt wurde? Wie hat Gott gesprochen? Wohin hat Gott gesendet? Usw...

Finden sich Elemente aus der Berufung Moses in anderen/euren Erlebnissen wieder?

20:25 – Mose hatte offensichtlich einen starken Sinn für Gerechtigkeit – dies war seine „innere Motivation“. Evtl. hat Gott ihn gerade deswegen dazu berufen, seinem Volk in Ägypten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Allerdings musste Mose sich auch erst verändern lassen – von einem aufbrausenden Totschläger zu einem unerbittlichen Diplomaten.

Wo hat Gott an dir Dinge gewandelt, dich fähig gemacht, deine „Berufung“ zu leben?

Was müsstest / könntest du Gott noch hinhalten, dass er es formt/verändert?

20:30 – Mit Mose hat Gott Aaron berufen, vor dem Pharao zu sprechen. Damit hat er Moses Unfähigkeit, gut zu sprechen, ausgeglichen. Wo hast du schon einmal einen Aaron an deine Seite gestellt bekommen, der dich unterstützt und ergänzt hat?

20:40 – Überlegt, jeder für sich, wo du Unterstützung von anderen braucht, bzw. gebrauchen könntest. Wo bist du ergänzungsbedürftig? Geht einmal reihum, so dass jeder mindestens einen Bereich nennt, in dem sie/er einen Aaron braucht!

Nachdem jeder seine Schwächen genannt hat, sprecht ihr/ihm auch Stärken zu, die ihr bei der/dem jeweiligen seht. Sprich: jeder „outet“ selbst seine Defizite und bekommt dann Kompetenzen / Fähigkeiten / positive, von anderen geschätzte Eigenschaften zugesprochen.

20:55 – Lest gemeinsam Römer 12, 3-8! Was könnte passieren, wenn man diese Mahnung von Paulus aus den Augen verliert, und sich in einer Situation wiederfindet, in der man einen „Aaron“ an die Seite gestellt bekommt?

Womit könnte man verhindern, dass in einer Gruppe (unter Mitarbeitern, Kollegen, in einer Gemeinde...), in der ggf. auch eine gewisse Hierarchie angelegt ist, die Rollen und Aufgaben eine „Wertigkeit“ bekommen? Was könnten wir in unserer Gemeinde dafür tun, dass sich jeder gleichwertig und wertgeschätzt fühlt – ganz gleich, was sie/er einbringt?

22:15 – Gott stellt sich Mose in Exodus 2, 14 als „Ich bin der 'ich bin da'“ vor. Diese Gottesbeschreibung ist Freispruch, Zuspruch und Anspruch in einem.

Vielleicht können einige unter euch etwas teilen, wo sie Gottes Freispruch erlebt haben – etwas das Gott dir nicht vorhält, sich trotz dem zu dir stellt und du dadurch seinen göttlichen Freispruch erlebt hast.

In welcher Situation hast du schon einmal erlebt, dass Gott dir beigestanden hat; und erlebst du seine Anwesenheit auch im Alltag? Wie kann man die Gewissheit, dass er da ist „abrufen“? Wo brauchst du in vor dir liegenden Aufgaben, Herausforderungen und Anliegen Gottes Anwesenheit / Unterstützung? Sprecht euch Gottes „Ich bin da“ gegenseitig zu.

22:30 – Wofür schlägt dein Herz?

Tauscht euch untereinander aus, welche Themen, Sachen, Menschen, Probleme, Situationen, usw. euer Herz zum schwingen bringen! Was könnte Gott euch aufs Herz gelegt haben?

Wo gibt es evtl. Überschneidungen, Ergänzungen oder Parallelen?

Haltet diese Dinge einmal schriftlich fest und nehmt sie mit in die Begegnung mit eurem Gott – die eigenen „Herz-Schrittmacher“ und die der anderen. Gott beruft und sendet noch immer! Und er eine Menge Aufgaben zu verteilen, die unserem Tun und Handeln Sinn geben, uns entsprechen und IHM Ehre bringen.

22:40 – Nehmt euch bitte noch die Zeit, die kurze Auswertung unten gemeinsam auszufüllen und uns damit ein Feedback zu geben, das uns hilft, Predigtreihen und Kleingruppen-Angebote besser zu gestalten! Ganz lieben Dank, dass ihr euch gemeinsam mit uns auf den „Weg der Gefährten“ gemacht habt.

21:55 – Gebetszeit (Bringt hier schon einmal eure Herzens-Dinge vor Gott, dankt für die vielen verschiedenen Gaben und Aufgaben, die jetzt schon in unserer Gemeinde vereint sind bittet um Gottes „Ich bin da“ für die vor uns liegende Zeit)

22:00 – Ende

Feedback-Fragen:

Hattet ihr Schwierigkeiten, an die Kleingruppen-Zettel zu kommen oder lagen sie immer rechtzeitig für eure Treffen bereit? Wie könnte man die Verteilung des Materials für euch ggf. angenehmer machen?

Inwieweit habt ihr die Kleingruppen-Zettel als hilfreich empfunden, um die einzelnen Themen noch einmal zu erarbeiten? Welche Art von Fragen war weniger dienlich? Was hat euch unterstützt?

Wie seid ihr zeitlich mit den Vorschlägen im Kleingruppen-Material zurechtgekommen?

Was würdet ihr euch für den Austausch bei möglichen weiteren Themen-Reihen vom Arbeitsmaterial für Kleingruppen wünschen, was euch bei dieser Reihe noch gefehlt hat?

Welche Bestandteile des Materials sollte auf keinen Fall fehlen? Worauf sollten wir bei einem nächsten Mal besser verzichten?

Könnt ihr uns ein kurzes Feedback zu den einzelnen Themen machen? Was ist euch in besonderer Weise hängen geblieben? Was hat euch gar nicht gefallen? Welche Fragen möchtet ihr noch geklärt haben? Oder was möchtet ihr die Gemeinde, den Pastor, die Gemeindeleitung etc. wissen lassen?

1. Teil der Geschichte werden

2. Vertrauen

3. Reizen

4. Geben

5. Tragen

6. Beschützen

7. Suchen

8. Gehen

Sonstige Anmerkungen zur Predigt-Reihe?